



## WOLKE ZUM BEGEHEN

Als „Quintessenz von Leichtigkeit, Immaterialität und Unschärfe“ verstehen die dänischen Architekten Schmidt Hammer Lassen ihre begehbare Skulptur „The Cloud“ (Bild ganz oben) für die Architektur- und Kunstbiennale in Shanghai. Bei dieser Installation hängen Hunderte weisse Seile von der Decke. Mit dem Wind und beim Durchstreifen des Pavillons werden die Seile bewegt und kreieren immer neue Raumbilder. Neben der Wolke hat das Architektenteam eine Reihe weiterer Pavillons entworfen. Sie befinden sich am Ufer des Xuhui-Flusses an der West Bank und in unmittelbarer Nähe zu zwei grossen Krananlagen, die in die Inszenierung des einst industriell genutzten Geländes der Biennale einbezogen werden. Einen Bezug zu dieser früheren Nutzung soll auch die Verkleidung der Pavillons mit Corten-Stahl herstellen. Die Biennale läuft noch bis zum 19. Dezember. *ka*

[www.westbundiennial.com](http://www.westbundiennial.com)

[www.shl.dk](http://www.shl.dk)



## EIN ZUHAUSE FÜR DEN NOBELPREIS

Nach über 100 Jahren des Wartens erhält die Nobel Stiftung nun in absehbarer Zeit ein permanentes Dach über dem Kopf. 2013 wurde das Finanzierungsproblem durch die erforderlichen Spenden gelöst, dem neuen Gebäude in der Stockholmer Innenstadt steht damit nichts mehr im Weg. Der Standort ist seines künftigen Nutzers durchaus würdig: Direkt am Wasser am Nybrokajen und neben dem Nationalmuseum gelegen, bietet das städtische Grundstück eine fabelhafte Kulisse. Dementsprechend wurden ausschliesslich Büros von Rang und Namen zum Architekturwettbewerb eingeladen. Die Bilder zeigen die drei Entwürfe, die es in die zweite Runde geschafft haben. Am 1. April 2014 wird das Gewinnerprojekt bekannt gegeben; wir freuen uns für die Nobelstiftung – und auch für Stockholm, das endlich ein zeitgenössisches architektonisches Highlight erhält! *nh*

[www.nobelcenter.se](http://www.nobelcenter.se)



## SCHWIMMEN MIT STIL

Das Architekturbüro Yoonseux hat eine Schulschwimmhalle in Paris umgebaut. Die grössten Herausforderungen bestanden darin, im vorhandenen Volumen neue Räume entstehen zu lassen, alle technischen Anlagen auf kompakte Weise unter dem Becken unterzubringen und das Nutzungsverhalten der Schwimmbadbesucher neu zu definieren. Die Ausgestaltung der Tageslichtöffnungen und der künstlichen Lichtquellen waren Kernthemen beim Projekt. Ebenfalls zur ästhetischen Eigenständigkeit trägt das Hauptmaterial für die Innengestaltung bei: „Hi-Macs“, ein Acrylstein der neusten Generation. *ka*

[www.yoonseux.com](http://www.yoonseux.com)

[www.himacs.eu](http://www.himacs.eu)